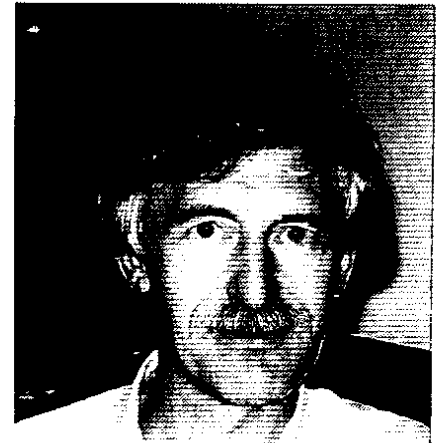


Prof. Dr. Dieter Böning
komm. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Sportmedizin



Liebe Leser der Deutschen Zeitschrift für Sportmedizin,

unsere Zeitschrift hat in den 48 Jahren ihres Bestehens ihr Erscheinungsbild und ihren Namen mehrfach gewechselt. Unverändert aber war lange Zeit der Verlag; sie erschien seit 1959 im Deutschen Ärzte-Verlag. Diese Zusammenarbeit wird am 31.12.1997 enden. Von da ab übernimmt der WWF-Verlag unsere Zeitschrift.

Die Zeitschrift wurde stets von Schriftleitung und Redaktion gestaltet, die im Auftrag des Vereins zur Förderung der Sportmedizin tätig waren; die Mitglieder dieses Vereins sind die Landesverbände des Deutschen Sportärztebundes. Herstellung, Vertrieb und als Fundament der Finanzierung die Anzeigenakquisition erfolgten durch den Verlag. Diese Geldquelle sprudelte in früheren Zeiten so reichlich, daß alle Kosten der Zeitschrift gedeckt wurden. Als Folge der wirtschaftlichen Entwicklung und der Gesundheitsreformgesetze sind die Einnahmen aus der Werbung in den letzten Jahren im gesamten medizinischen Zeitschriftenmarkt ständig zurückgegangen.

Die Vertragsbedingungen mit dem Ärzteverlag verschlechterten sich, die Zusammenarbeit wurde auf jeweils 1 Jahr befristet. Für Ende 1996 waren Gespräche über ein neues Konzept vorgesehen; stattdessen erhielten wir 1997 die Kündigung der Zusammenarbeit zum Jahresende, da man keine Möglichkeit einer Finanzierung der Zeitschrift aus Anzeigenerlösen sehe.

Wegen der seit längerem anhaltenden kritischen Situation hat uns die Kündigung nicht unvorbereitet getroffen; wir hatten mehrfach Alternativen geprüft und konnten so ohne Zeitdruck handeln. Der WWF-Verlag aus Greven ist ein mittelständischer Verlag, der schon mehrere

regionale Ärzteblätter erfolgreich betreut. Auch er kann bei der heutigen wirtschaftlichen Lage keine Wunder bewirken. Doch wir versprechen uns aus zwei Gründen bessere Ergebnisse:

1. Der Verlag benutzt modernste kostensparende Technik
2. Die Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin ist nun ein wichtiger Bestandteil des Verlagsprogramms mit ihrer Auflage von 15.000 Exemplaren, während sie beim Deutschen Ärzte-Verlag immer nur von geringer Bedeutung neben dem übermächtigen Deutschen Ärzteblatt war. Wir erwarten deshalb vom Verleger ein gesteigertes Bemühen, Einnahmequellen verschiedenster Art zu erschließen.

Auch der Verein zur Förderung der Sportmedizin muß trachten, seine Ausgaben zu mindern; die Redaktion kann wegen der technischen Fortschritte personell verkleinert werden. Frau Dr. Urte Künstlinger bleibt verantwortliche Chefredakteurin; ausscheidenden nebenberuflichen Mitarbeitern danken wir für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ob sich konzeptionelle Änderungen bei der Zeitschrift ergeben, ist zur Zeit noch in der Diskussion. Ich persönlich glaube nicht, daß eine ausgewogene Mischung von Wissenschaft, Praxis und Verbandsnachrichten durch etwas anderes ersetzt werden kann.

Ich möchte zum Schluß dem Deutschen Ärzte-Verlag für die langjährige Betreuung unserer Zeitschrift danken. Wir scheiden nicht im Groll. Doch wie heißt es bei so mancher Beziehung am Ende: Wir haben uns auseinanderentwickelt und trennen uns besser!

Wir hoffen aber, daß uns unsere Leser treu bleiben. Dieser Wunsch richtet sich besonders an die Abonnenten, die nicht als Mitglieder des Deutschen Sportärztebundes die Zeitschrift bekommen. Sie werden zum Jahresanfang informiert, denken Sie bitte an die Änderung Ihrer Zahlungen.

Die Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin ist das größte und älteste Organ unseres Faches im deutschsprachigen Raum. Wir haben uns in den vergangenen Jahren m.E. erfolgreich bemüht, sie äußerlich und innerlich attraktiver zu machen. Vielleicht gibt der Wechsel ja weitere Impulse zur Erneuerung. Ich wünsche der Zeitschrift einen erfolgreichen Fortbestand für „unabsehbare“ Zeit.